

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Preise für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Kirchner,  
Unterstädtstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 246.

Halle, Dienstag den 21. October  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Be k a n n t m a c h u n g.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der für dieses Jahr zur Aus-  
loosung bestimmten Seehandlungs-Prämien-Scheine fielen an Haupt-  
Prämien bis einschließlich 500 Thlr. auf Nummer

122,714 . . . . .	5500 Thlr.
492,060 . . . . .	5500 "
184,099 . . . . .	4350 "
2,449 . . . . .	1000 "
2,465 . . . . .	1000 "
68,735 . . . . .	1000 "
209,856 . . . . .	1000 "
75,195 . . . . .	500 "
122,751 . . . . .	500 "
134,752 . . . . .	500 "
173,156 . . . . .	500 "
190,856 . . . . .	500 "
202,049 . . . . .	500 "
209,871 . . . . .	500 "
237,157 . . . . .	500 "

Berlin, den 17. October 1845.

General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät.  
(gez.) Kayser. Mayet. Wenzel.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Octbr. Der General-Major und In-  
spekteur der 3ten Artillerie-Inspektion, von Safft, ist von  
Breslau hier angekommen.

Wien, d. 8. Oct. Wir erhalten so eben einen neuen  
Beweis, daß der französische Boden fernerhin aufgehört hat,  
sich den politischen Flüchtlingen aller Länder als ein Asyl zu  
öffnen. Wie wir so eben erfahren, haben zwei Mitglieder  
des „jungen Deutschlands“, die Herren Döleke und Stanz-  
dan, welche vor Kurzem aus der Schweiz verwiesen wurden  
und sich zunächst nach Straßburg begaben, daselbst die Wei-  
sung erhalten, sofort Frankreich wieder zu verlassen. Doch  
verstattet ihnen die französische Regierung großmüthig, im  
Fall sie unter Louis Philipps Zepfer bleiben wollen, sich als  
Kolonisten nach Algier zu begeben. Die Ausgewiesenen wer-  
den, wie man hört, nothgedrungen von dieser Erlaubniß  
Gebrauch machen.

Dresden, d. 15. October. Die Stadtverordneten zu  
Charand haben, nächst zweien Adressen an die in Evan-  
gelicis beauftragten Staatsminister und an das Ministerium  
des Innern, folgende Petitionen an die Ständeversammlung  
zu richten beschlossen, und zwar letztere, „so weit thunlich,  
im Verein mit dem hievon in Kenntniß zu setzenden Stadt-  
rathe“: a) um Einführung einer besseren Kirchenverfassung,  
b) um Anerkennung der Deutsch-Katholiken, c) um öffent-  
liches und mündliches Verfahren in der Strafrechtspflege,  
d) um Pressfreiheit, e) wegen Vereidung der Militärs auf  
die Verfassungsurkunde, f) um Erlass eines Aufbruchgesetzes,  
g) um Verwendung bei der Staatsregierung dahin, daß  
unbedingt mit förmlicher Untersuchung gegen alle diejenigen  
verfahren werde, welche nach den angestellten Erörterungen  
sich bei den Leipziger Vorfällen als theilhaftig herausstellen,  
h) um Verbesserung des Wahlgesezes, i) um Zurücknahme  
der Verordnung vom 26. August d. J., die Theilnahme an  
den Bürgervereinen betreffend.

Hannau, d. 14. October. Die Lage unserer Deutsch-  
Katholiken hat sich in nichts noch gebessert und es bleibt  
ihnen nur die Hoffnung auf eine günstigere Zukunft. Ihre  
Angelegenheit wird aber auf dem bevorstehenden Landtag  
zur Sprache gebracht und tüchtig vertreten werden.

Wiesbaden, d. 15. October. Gegen die Deutsch-  
Katholiken haben sich auch bei uns äußere Einflüsse geltend  
gemacht, doch zweifelt man nicht daran, daß sie sich mehr  
und mehr kräftigen und zu einer zahlreichen Gemeinde her-  
anzuwachsen werden.

Vom Main, d. 15. October. Das durch die „Ober-  
rheinische Ztg.“ verbreitete Gerücht, daß Konge in Baden  
verhaftet werden solle, widerspricht sich dadurch, daß der-  
selbe ganz unangefochten in Mannheim weilte und von da  
nach Konstanz, wo man ihn sehnachtsvoll erwartete, wei-  
tergereist ist. — Große Besorgniß hegte die katholische  
Hierarchie im Elsaß, Konge werde auch den Elsaß besuchen,  
und deshalb wurde das Gerücht verbreitet, es sei ihm als

Gefällchem der Eintritt in Frankreich verwehrt worden. Konge denkt nicht daran, nach Frankreich zu gehen, wiewohl ihm von Eisaß aus dringende Einladungen geworden.

### Italien.

Palermo, d. 2. Octbr. Gestern kam Graf Chreptowitzsch, kais. russischer Chargé d'affaire am neapolitanischen Hofe, mit seiner Gemahlin, so wie der Fürst Gallizin, auf dem Dampfboote „Palermo“ hier an. Auch den Prinzen Albrecht von Preußen erwartete man mit demselben Dampfboote, allein Briefe aus Neapel melden, daß Se. Königl. Hoheit sich nach Genua eingeschifft habe, um daselbst mit der Kaiserin von Rußland zusammen zu treffen und dann in ihrer Gesellschaft sich hierher zu begeben. Se. Majestät der Königl. von Neapel wird ebenfalls hier erwartet; es sind bereits Vorbereitungen aller Art getroffen und das Königl. Schloß mit neuen Mobilien, die von Neapel kommen, zum Empfange vieler Gäste, versehen.

### Frankreich.

Paris, d. 15. Oct. Ein Armeebulletin des Generals Lamoricière aus Oran 1. October bestätigt, daß am 27. September 200 Mann, die General Cavagnac von Almeida nach Ain-Timuschen detafchirt hatte, von den Arabern umzingelt und gezwungen worden sind, die Waffen zu strecken. Die Insurrection der Stämme im Westen hat sich weit verbreitet; Lamoricière findet die Lage der Dinge sehr ernst.

In einem Ministerconseil, das vorgestern zu Saint-Cloud gehalten wurde, hat der König entschieden, daß den Tapfern, die bei Djemma-Ghazaouat die Ehre der französischen Fahne so standhaft behauptet haben, an diesem Ort selbst ein Denkmal errichtet werden soll. Die Namen der Offiziere und Soldaten, welche den Tod gefunden haben, sollen auf dem Trauermonument eingegraben werden.

Seit das Unglück bei Ghazaouat geschehen ist, gehen kürzlich eine Menge Gesuche von Offizieren aller Grade und Waffen der Armee ein, um nach Afrika versandt zu werden. Der Tod des Obrist Montagnac und so vieler tapferen Kameraden hat diesen Eifer aufs Lebhafteste angeregt.

Marschall Bugeaud ist am 11. Oct. zu Marseille angekommen, hat sich dort am 13. um 7 Uhr Abends an Bord der Dampfregatte „Panama“ eingeschifft, und wird am 15. October zu Algier eingetroffen sein.

Ueber Marseille hat man Nachrichten aus Oran vom 7. October. General Lamoricière hatte sich am 1. October von Oran aus in Marsch gesetzt; am 4. October wurden zu Oran Depeschen publicirt, besagend, Lamoricière sei mit seinen fünf Bataillons zu den Heerabtheilungen unter Cavagnac und Korte gestoßen. Es hieß, General Walsiez-Esterhazy, der am 3. October mit 1000 Reitern ausziehen sollte, habe zwei arabische Chefs, die seinen Befehl, vorzurücken, nicht befolgt hätten, mit eigener Hand getödtet.

Der König hat dem Pascha von Aegypten, Mehemed Ali, dem Bey von Tunis, und griechischen Minister, General Coletti, das große Band des Ehrenlegionordens zugesandt lassen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 11. October. Mit der Mäßigkeits-Bewegung (teatotalism oder Thee sei Alles), hat es hier ein Ende genommen; sie ist an Uebertreibung, welche eine Reaction hervorrief, gestorben. Gleich Anfangs gefiel es nicht, daß man sich zwar des Branntweins enthalten sollte, allein den Reb-nast erlaubt; man sieht, sagte das Publikum,

daß nur die Armen, nicht die Reichen mäßig leben sollen. Dies wurde denn abgeändert, man verpflichtete sich zur Enthaltfamkeit von allen Spirituosen; Lord Stanhope wurde Präsident des Hauptvereins in London, und es wurden in Exeter-Hall Versammlungen gehalten, durch welche man Fonds zur weitem Stiftung von Zweigvereinen bekam. Bald entstand aber eine Spaltung; einige Mäßigkeits-Apostel waren für die Verbindlichkeit, auch seinen Gästen keinen Wein vorzusetzen (long-pledge), andere wollten dies dagegen gestatten und meinten, Enthaltfamkeit von Spirituosen könne nur von denjenigen gefordert werden, die sich dazu verbunden hätten (short-pledge). Außerdem bemächtigten sich reisende Prediger aller Sekten des Geschäftsfals der Vereine und fingen an, darin über die verschiedenartigsten Gegenstände zu schwadroniren. Endlich wurde der Stifter des Hauptvereins in London und der thätigste Apostel der ganzen Bewegung wegen Schulden in Irland verhaftet. Der Graf Stanhope veranstaltete nun eine Sammlung von Geldbeiträgen, um den Mann zu befreien, ihm auch für seine noch übrigen Tage ein sorgenfreies Leben zu sichern, zog sich dann aber zurück und seitdem fiel der Teatotalism in Vergessenheit. Zwei Zeitschriften, seiner Ausbreitung und Geschichte gewidmet, nämlich der Temperance intelligencer und das Journal of temperance, gingen schon im vorigen Jahre aus Mangel an Abnehmern ein.

Ein Artikel des „Morning Chronicle“ macht großes Aufsehen. Das Organ Lord Palmerston's begrüßt nemlich mit lebhafter Freude die Ankunft des Herrn Thiers in England. — Es soll dieses Eintreffen des Conseilpräsidenten vom 1. März 1840 als ein „glückverkündendes Augurium“ angesehen werden. Thiers — meint der „Morning Chronicle“ — leite mehr als irgend ein anderer Staatsmann die Absichten der Franzosen; wenn daher England wünsche, recht gekannt zu sein in Frankreich, so müsse man besonders dahin wirken, daß eben Herr Thiers die englische Nation genau (und von der guten Seite!) kennen lerne.

Das Zollamt hat vom Handelsamte eine Zuschrift erhalten, wonach hanseatische Schiffe und ihre Ladungen sowohl in dem vereinigten Königreiche, als in den auswärtigen Besizungen Großbritanniens, wenn sie von den Mündungen der Maas und der Elbe und den dazwischen liegenden Flüssen kommen oder dahin fahren, wie auch solche, welche von den Mündungen der Trave und der Memel und den dazwischen liegenden Flüssen kommen, eben so behandelt werden sollen, als wenn sie von einem hanseatischen Hafen kämen oder dahin gingen. Auch wird das Zollamt aufgefordert, bis auf Weiteres mecklenburgische und oldenburgische Schiffe in ähnlicher Weise zu behandeln. Dieser Beschluß, wodurch besagte Schiffe mit den hannoverschen, nach dem neuesten Vertrage, gleichgestellt werden, wird umständlich motivirt, namentlich durch die Betrachtung, daß die hanseatischen Häfen durch Anschluß an den Zollverein die von Seiten ihrer Regierung nachgesuchten Privilegien für ihre Schiffe erhalten könnten, und wird noch besonders Gewicht darauf gelegt, daß der britische Handel mit den Hansestädten sich im blühendsten Zustande und auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation befinde, obgleich kein eigentlicher Vertrag in dieser Beziehung bestehe.

### Amerika.

Man liest im Journal du Havre vom 11. Oct.: Mit dem Paketboote „Francis Depau“ sind hier aus New York um zwei Tage neuere Nachrichten, als die von dem „Great-

Western" überbrachten, eingetroffen. Sie stellen mehr, als je die Erhaltung des Friedens zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko in Aussicht, da diese letztere Republik von inneren Zwistigkeiten zerrissen ist und zwei ihrer Hauptprovinzen sich für unabhängig erklärt haben. Die Berichte aus dem Oregon-Gebiet lauten günstig für die amerikanische Union; es hat sich dort ein unabhängiger Staat unter dem Namen „Nebraska" gebildet, und dieser dürfte sich bald dem amerikanischen Staatenbund anschließen.

### Vermischtes.

— In der Königl. Erzgießerei zu München ward am 11. October ein Theil (die Brust) des kolossalen Standbildes der „Bavaria" gegossen. Es wurden hierzu 380 Centn. Metall eingelegt, und es bedurfte eines 40 Stunden lang unterhaltenen Feuers, um die Masse in Fluß zu bringen. Gegen Mitternacht war das Metall flüssig, und der Guß ging glücklich von statten. Es ist dies der bedeutendste Guß der neueren Zeit, d. h. es ward noch nicht so viel Metall auf einmal geschmolzen; selbst für das Kapital der Julisäule (auf dem Bastillen-Platz) in Paris waren nur 300 Ctr. Metall erforderlich.

— Warschau, d. 12. Octbr. Die Warschau-Wiener Eisenbahn ist nun, nachdem am 21. Sept. eine neue Station derselben von Grotzisk bis Ruda Zukowska eröffnet worden, 8 Meilen weit befahrbar, und noch vor Eintritt des Winters soll sie, wie verlautet, bis Lowicz und Skiernewice eröffnet werden.

— Der Esprit public erzählt folgende Anekdote: Der Sohn eines conservativen Deputirten, ein sehr tapferer Offizier der Armee von Algerien, hatte sich in einem Scharmügel in der Nähe von Abd-el-Kader befunden und ihn nicht angegriffen. Einige Zeit nachher warf man ihm vor, diesen schönen Fang versäumt zu haben. „Auf 6 Schritte," sagte man zu ihm, „konnten Sie ihn wenigstens durch einen Pistolenschuß tödten." — „Ich würde mich davor wohl gehütet haben," antwortete er, „ich war damals Unterlieutenant; hätte ich den Abd-el-Kader getödtet, so würde der Krieg zu Ende gewesen sein und ich wäre jetzt nicht Capitain."

— Luzern, d. 10. Octobr. Der hiesige Erzähler theilt Folgendes mit: Die Polizeikommission hat alle Kaminsfegermeister als politische Angestellte erklärt, einer Erneuerungswahl unterworfen und die Gewählten wirklich nur auf 4 Jahre oder auf unbestimmte Zeit angestellt. Ein liberaler Kaminsfegermeister aus Hitzkirch soll Veranlassung zu diesem Beschlusse sein; man habe sich seiner entledigen wollen; auch sei er bereits abgesetzt. Nichts entgeht der väterlichen Fürsorge des hiesigen Regiments.

— In Piteca, unweit Tarnowitz in Ober-Schlesien, hat der Geistliche die etwa 400 Katholiken zählende Einwohnerchaft veranlaßt, eine neue Kirche auf Acten zu bauen. Die Actie kostet 15 Sgr. und lautet für den Inhaber auf ewige Selbigeit ohne Fegefeuer. Es sind so viele Acten in der Umgegend untergebracht worden, daß der Bau bereits begonnen hat.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß meine Frau, Louise geb. Gruson, heute Morgen von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.

Halle, den 19. October 1845.

Heinrich Fritsch.

### Bekanntmachungen.

#### Edictal-Vorladung.

Da folgende Personen, als:

- a) die verehel. Handarbeiter Jantsch, Marie Dorothee geb. Pirl, geboren zu Niemberg den 18. September 1793, welche sich am 25. October 1833 von hier entfernt und seitdem keine Nachricht ertheilt haben soll;
- b) die verehel. Anna Catharine Meyer, früher geschiedene Nickel geb. Zimmermann, welche seit länger als 10 Jahren verschollen, und schon im Jahre 1771 gelebt haben soll, deren Vermögen in circa 257 Thlr. besteht;
- c) der Chirurgus Liborius Annike aus Zappendorf, geboren zu Eisdorf den 5. Mai 1770, welcher schon vor oder mindestens seit dem 14. December 1810 sich entfernt haben soll;
- d) Johann Andreas Eduard Schmidt von hier, geboren den 17. März 1805,

welcher im Jahre 1830 von hier fortgegangen und seit der Zeit keine Nachricht von sich ertheilt haben soll;

- e) der Buchbinder Christian Gottlieb Ferdinand Sundermann von hier, geboren den 16. December 1808, welcher im Jahre 1830 oder 1831 in Berlin die Absicht ausgesprochen haben soll, nach Amerika zu gehen, seitdem aber angeblich keine Nachricht von sich ertheilt hat, und dessen Vermögen etwa in 50 Thlr. besteht;

seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich ertheilt haben, und deren Todeserklärung in Antrag gebracht worden ist, so werden dieselben, sowie deren unbekannt zurückgelassene Erben hierdurch geladen, sich spätestens zu dem auf

den 21. Januar 1846 Vorm. 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Bennhold an Gerichtsstelle hieselbst Zimmer Nr. 10 anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt und die Intestaterbfolge in deren Vermögen eröffnet, der Nachlaß der oben ad b. genannten verehel. Meyer, früher geschiedene Nickel, aber dem Königl. Fiskus überwiesen werden wird.

Halle a./S., den 28. März 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
v. Koenen.

#### Bekanntmachung.

In der hiesigen Königl. Corrections-Anstalt werden gegenwärtig die Arbeitskräfte von circa 100 männlichen Gefangenen disponibel, welche unverzüglich anderweit in Entreprise gegeben werden sollen.

Wir bemerken hierbei, daß der größere Theil der Gefangenen geübte Wollkämmerer sind, die bisher in der seit mehreren Jahren hier betriebenen Wollkämmererei beschäftigt wurden, und daß, da alle zur Wollkämmererei erforderlichen Einrichtungen hier bereits bestehen oder sofort wieder hergestellt werden können, die Fortsetzung dieser Arbeit für beide Theile am vortheilhaftesten sein würde, daß aber auch jede andere Beschäftigung, z. B. Anfertigung von Cigarren etc., durch die Lokalitäten und sonstigen Verhältnisse begünstigt werden dürfte.

Unternehmungslustige Personen, welche hierauf einzugehen geneigt sein möchten, ersuchen wir daher, ihre Offerten hierüber recht bald und spätestens innerhalb 4 Wochen an den unterzeichneten Anstalts-Direktor gelangen zu lassen und dabei zugleich über ihre Verhältnisse den erforderlichen Ausweis mit vorzulegen. Ein persönliches Erscheinen dürfte den Abschluß des Geschäfts sehr erleichtern, doch bleibt bei demselben die Genehmigung der Königl. Regierung zu Merseburg ausdrücklich vorbehalten.

Zeitz, den 11. October 1845.

Direction der Königl. Corrections-Anstalt.  
Durrhardt.

Bei E. Heynemann in Halle ist so eben erschienen:

**Dr. Romershausen's** Spiegel, der hälffreichste und bequemste Meßapparat für Feldmesser und für die praktisch-geometrischen Geschäfte des Forst- und Bauwesens, wie auch zu Förderung und Erleichterung des praktisch-mathematischen Unterrichts in land- und forstwirtschaftlichen Instituten, Bau-, Gewerbe- und Realschulen. — Beschreibung dieses, die Winkel- und Kettenmessung vertretenden Taschenapparates, nebst gemeinschaftlicher Anleitung zu den Aufnahmen und Messungen desselben. Mit 30 Abbildungen auf 4 Tafeln. Preis broschirt 15 Sgr.

In der Renger'schen Buchhandlung in Leipzig ist neu erschienen:

**Gesenius, W.,** hebräische Grammatik. 14te Auflage. Neu bearbeitet von Prof. Dr. Rödiger. gr. 8. Velinp. 7/8 Thlr.  
— hebräisches Lesebuch. 7te Auflage. Neu bearbeitet von Prof. Dr. de Wette. gr. 8. Velinp. 5/8 Thlr.

**Holzverkauf.**

Montag den 27. d. M. Morgens 9 Uhr sollen die noch stehenden Pappeln auf der Hallischen Chaussee, zwischen dem Finnehmmerhause und Peißen, Stück für Stück meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber zur gedachten Zeit bei den ersten Pappeln auf der Chausseebrücke, wo der vor zweijährige Verkauf aufhörte, einzufinden haben.

Bernburg, den 14. October 1845.  
**Herzogl. Anhaltische Forstverwaltung** daselbst.  
v. Sonnenberg.

**Unterricht in der englischen Sprache.**

Unterzeichneter, der während eines mehrjährigen Aufenthalts in England dort in einem englischen Institute (at Alcot-House near Richmond) Lehrer war, und seit 1842 bis jetzt stets englische Zöglinge in seinem Hause hatte, auch bisher auf hiesigem Königl. Pädagogio den englischen Unterricht erteilte, wünscht dergleichen Stunden auch privatim in seiner Wohnung (Taubengasse 1768/69) oder in der Stadt unter billigen Bedingungen zu übernehmen.  
W. Zimmermann, Lehrer.

Bei Gerhard in Danzig wird demnächst erscheinen, und nehmen alle Buchhandlungen, in Halle C. A. Schwetschke u. Sohn, Bestellungen an auf:

**Die Geschichte der Deutschen Reformation.**

Dem deutschen Volke

nach den Urkunden und Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner wahr und klar dargestellt

von C. H. Bresler, Consistorial-Rath u.

Groß Duodez; 12 Lieferungen à 5 Sgr., deren alle drei Wochen eine erscheint, wobei der Verleger sich ausdrücklich verpflichtet, etwaige Mehrlieferungen ganz unentgeltlich zu geben.

In unseren Tagen, wo die Geister neu erwacht sind, wo in Tausenden und aber Tausenden, die für Religion ganz erstorben schienen, das religiöse Bewußtsein auf's Neue geboren ist, und wo fast jedes Gespräch, welches geführt wird, die religiösen Verhältnisse berührt, dürfte eine Geschichte der deutschen Reformation, welche nicht wie die meisten populären Schriften nur die äußern Ereignisse aufzählt, sondern dem Leser auch das Wesen der Reformation zum klaren Bewußtsein bringt, auf einen sehr großen Leserkreis rechnen können, und ein solches Werk wird das hier angekündigte sein. In einer gebildeten aber ganz populären Sprache geschrieben, wird es die Leser aller Bildungsgrade befriedigen, und so möge es als ein wichtiges Hausbuch für unsere Zeit allen Protestanten Deutschlands dringend empfohlen sein. Zwei treffliche Kunst-Beilagen in Roy. Folio, Scenen aus Luther's Leben, werden den Subscribenten unentgeltlich beigegeben werden.

Im Verlage von J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn) zu haben:

**Credner, R. M.,** Dr. theol. und Professor, **Amore et studio elucidandae veritatis, in nomine domini nostri Jesu Christi.** — Die Berechtigung der protestantischen Kirche Deutschlands zum Fortschritt auf dem Grunde der heiligen Schrift. Aus den in Deutschland allgemeine Gesetzeskraft habenden Bestimmungen urkundlich nachgewiesen und allen für Recht und Wahrheit Empfänglichen vor die Augen und an das Herz gelegt. à 15 Sgr.

Die Tendenz dieser Schrift zielt, wie schon der Titel zeigt, dahin: in den religiösen Verwickelungen unserer Tage wieder einen festen, rechtlichen Boden zu gewinnen. Nach einer kurzen geschichtlichen Uebersicht werden die in Deutschland allgemein gültigen Bestimmungen des zum Theil verkannten und vergessenen Augsburger Religionsfriedens, des Westphälischen Friedens und der Deutschen Bundesacte sorgfältig zusammengestellt, darauf nach ihrer Entstehung, Inhalt und gegenwärtigen Geltung genau erörtert und auf die Zeitverhältnisse angewandt; endlich die Religionsbestimmungen in der Verfassung des Königreichs Sachsen in Erwägung gezogen, und auf die drohenden Gefahren, sowie auf die Mittel, ihnen zu begegnen, offen und wohlmeinend hingewiesen.

Baumöl, ausgezeichnet schön zum Brennen als Rüböl, empfiehlt

Fr. Hensel, a. d. Ulrichskirche.

Meine Wohnung ist jetzt gr. Klausstraße Nr. 898.

Fr. Lange, concessionirter Wandagist in Halle.

Ein tüchtiger Hofmeister, der jedoch unverheirathet und durch gute Atteste empfohlen sein muß, findet auf einem Rittergut bei Leipzig eine vortheilhafte Anstellung. Antritt könnte sofort oder zu Neujahr 1846 erfolgen.

Auskunft erteilt Frau Posthalter Sachse, große Brauhausgasse Nr. 348 in Halle.

**Beilage**



Dienstag, den 21. October 1845.

### Deutschland.

Berlin, d. 18. Oct. Wie man hört, hat der Vorstand, unter welchem vor mehreren Tagen Abends ein Mann in das Haus des Herrn Professors Hengstenberg eindrang, insofern einen Schein von Begründung, als Herr Hengstenberg wirklich viele Baupläge für die Linkestraße abgelassen hat, wodurch derselbe in kurzer Zeit eine bedeutende Summe gewonnen haben soll. Letzteres ließe vielleicht darauf schließen, daß ein kühner Diebstahl die Absicht der das Hengstenbergische Haus beunruhigenden drei Männer gewesen sei.

(Magdeb. Ztg.)

Coblenz, d. 12. Octbr. Der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz wird übermorgen Coblenz verlassen, um nach Berlin zu reisen, wohin sämtliche Oberpräsidenten des Staates zur Berathung über die Landtags-Abschiede einberufen sind.

### Schweiz.

Luzern, d. 10. Octbr. Circa 500 Luzernische Theilnehmer an dem Freischaarenzug finden sich bis jetzt beurtheilt, circa 900 sind noch zu beurtheilen, und es ist gar kein Ende der Sache abzusehen. Denn man begnügt sich nicht an den bereits bekannten Betheiligten, sondern möchte gern immer mehr solcher entdecken. So erschien in dem letzten Kantonsblatte eine Aufforderung des Verhöramtes an sämtliche Gemeinderäthe und Gemeintammänner des Kantons Luzern, daß sie binnen 14 Tagen ein genaues Verzeichniß der am Freischaarenzuge Betheiligten eingeben sollten, welche bisher noch nicht ausgeschrieben wurden.

### Frankreich.

Der französische Generalconsul in Alexandria hat Hrn. Guizot gemeldet, daß eine große Anzahl Maroniten sich an ihn oder an die französischen Consula in Syrien wenden und um die kostenfreie Uebersiedlung nach Algier gebeten haben. Der Generalconsul fügt hinzu, daß, wenn man diese Gesuche gewähre, das Beispiel zahlreiche Nachahmung finden und die Auswanderung der verfolgten Christen aus Syrien nach Algier sehr bedeutend werden dürfte. Hr. Guizot hat die betreffende Depesche an den Marschall Soult geschickt, um dessen Ansichten hierüber zu erfahren.

### Bermischtes.

— Lyck (Ostpreußen). Neuerdings sind 13 Familien, 85 Köpfe stark, aus dem Großh. Hessen, bei uns eingezogen und bewohnen nun das Dorf Rothfließ, Kreisles Köffel. Jede Familie hat von dem Staate 2 Hufen Landes erhalten. Diese Leute zeichnen sich durch freundliches und biederes Benehmen aus, sind arbeitsam und kenntnißreich und haben bereits gezeigt, daß sie tüchtige und erfahrene Landwirthe sind. Man kann also mit einiger Sicherheit von ihnen für die dortige Gegend einen Aufschwung in der Ackerwirtschaft erwarten. Diese Einwanderung ist in jetziger Zeit, wo so viel Neigung zur Auswanderung sich zeigt, um so bemerkenswerther.

— Köln, d. 12. Octbr. Nachrichten aus Holland melden, daß die Kartoffeln, obgleich sie in den holländischen und belgischen Provinzen gänzlich mizrathen, dennoch billiger als am Rheine geworden sind, und zwar durch Anhäufung der aus allen Weltgegenden eingesandten Ladungen. Besonders aus Dänemark und Schweden sollen unzählige Schiffslasten angekommen sein.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 18. October. (Nach Wispehn.)

Weizen	53	—	66	†	Gerste	33	—	34	†
Roggen	41	—	46	†	Hafer	23	—	24	†

Quedlinburg, den 8. October. (Nach Wispehn.)

Weizen	48	—	60	†	Gerste	29	—	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	†
Roggen	40	—	52	†	Hafer	19	—	20	†
Raffinirtes Rüböl, der Centner	15 †								
Rüböl, der Centner	14—14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> †								
Leinöl, der Centner	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> †								

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 19. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,  
am 20. October Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. October: 39 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. October.

- Im Kronprinzen:** Frau Gräfin v. Egloffstein m. Fam. u. Hr. Banquier Wendelssohn m. Fam. a. Berlin. Hr. Gutsbes. du Bois a. Danzig. Hr. Consul Kaupold a. Bremen. Mad. Schönlein m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. v. Brandt a. Magdeburg, Schwalm u. Keil a. Erfurt, Schreiber a. Grünberg, Händl u. Herz a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Wienart a. Rheindt, Schmidt a. Magdeburg. Hr. Amtsrath Helling u. Hr. prakt. Arzt Dr. Wiedemann a. Schraplau. Hr. Dr. Pering m. Fam., Hr. Kaufm. Müdensberg, Hr. Buchdr. Schred, Hr. Maler Storch u. Hr. Dr. med. Frank a. Leipzig. Die Hrn. Rent. Duen a. Stedten, Schröder u. Wiedemeyer a. Dresden. Hr. Rentmstr. Wünschmann m. Gem. a. Schraplau. Hr. Kaufm. Kramer a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Hr. Fred. Dr. Scheele a. Schönebeck. Hr. Amtm. Borkmann a. Besdorf. Die Hrn. Kauf. Siderit a. Leipzig, Winkler u. Hr. Rent. Wenzens a. Berlin.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabrik. Rüchenthal a. Buhl. Hr. Kaufm. Heermann a. Magdeburg. Die Hrn. Schausp. Lehmann u. Richter a. Frankfurt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Wolkenfels a. Gauselb. Die Hrn. Kauf. Krüger a. Berlin, Hellmuth a. Stralsund, Dorfner a. Halberstadt. Hr. Calinen: Insp. Ködiger a. Magdeburg.
- Goldnen Äugel:** Hr. Fabrik. Müller a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Körz u. Ebnau a. Berlin. Die Hrn. Stud. Behatner, Jenny, Ditz, Fißch, Jetter, Gonzaden, Vital, Munzinger u. Gys a. d. Schweiz.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Schiffseigner Brüggemann a. Stettin. Hr. Buchdr.-Bes. Kittel a. Berlin. Hr. Maler Klette a. Wien. Die Hrn. Kauf. Wendt a. Wolfenbüttel, Etod a. Leipzig. Hr. Pred. Wolf a. Gammorf.

## Bekanntmachungen.

Die Dieskauer Cenfiten fordere ich hiermit auf, die Michaelis e. fällig gewordenen Erbenzinsen binnen 8 Tagen an mich abzutragen.

Der Justiz-Commissar  
Fritsch.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Seifenfiederei gründlich zu erkennen, der kann sich melden in Werseburg auf dem Neumarkt.

Schüze, Seifenfiedermeister.

2 Förster können plazirt werden durch O. Trendelenburg in Berlin.

Ein Gut, 1 Stunde von Halle, mit 72 Magdeb. Morgen vermessenen Acker in 3 Plänen des besten Weizenbodens, nebst vollständigem Inventar und Ernte, soll sofort mit geringer Anzahlung verkauft werden. Käufer haben für den Nachweis weder ein Honorar noch sonstige Kosten zu bezahlen. Alles Nähere bei Opitz in Halle, Rathhausgasse Nr. 250.

Ein Haus mit acht Stuben, Küchen und Kammern, drei großen Getreideböden, zwei großen Kellern, steht aus freier Hand zu verkaufen, Strohhof Nr. 2105.

Geübte Steinsetzer finden dauernde Beschäftigung (auch im Winter) gegen ein gutes Lohn bei dem Steinsetzmeister

N. Schramm, Eck,  
Halle, Promenade Nr. 1370.

Ein Gut, 1 Stunde von Halle, mit 41 Magdeb. Morgen vermessenen Acker in 2 Plänen des schönsten Bodens, nebst vollständigem Inventar und Ernte, soll schleunigst und mit sehr wenig Anzahlung verkauft werden.

Der Nachweis geschieht unentgeltlich durch Opitz in Halle.

### Kutschgeschirr-Verkauf.

Mehrere gebrauchte Stielgeschirr und Kummte verkauft billigst Länger, Sattlermeister am Steinthor Nr. 1496; desgleichen einen Stuhlwagen.

Einen qualif. Hülfslehrer sucht der Kantor  
Burghardt in Helfta.

Ein- und zweischläfrige Federbetten, neue und gebrauchte, sind immer zu haben bei E. Ernst am Roland Nr. 789.

## Zum Besten des Bürger-Rettungs-Instituts.

Mittwoch den 22. October Punkt 3 Uhr Nachmittags  
in hiesiger Moriskirche

## Orgel-Concert

durch gefällige Mitwirkung

des Herrn **F. G. Klauer**, Schüler des Conservatoriums der Musik, und des Herrn **C. F. Becker** in Leipzig, des Herrn Concertfänger **G. Naueburg**, und sämtlicher Mitglieder der hiesigen Liedertafel.

### Programm.

- 1) Präludium, mit obligatem Pedal von C. F. Becker.
- 2) Forschen nach Gott. „Ich suche dich!“ von C. Kreuzer.
- 3) Choral: „O Gott, erhöre mein Seufzen!“ von F. L. Krebs.
- 4) Hymnus von Neithardt, mit Orgelbegleitung.
- 5) Fuge von J. S. Bach.
- 6) Recitativ und Arie aus dem Oratorium „Jephtha“ von B. Klein.
- 7) Adagio für Orgel und Flöte von C. F. Becker.
- 8) Psalm von Schnabel.
- 9) Variationen über die russische Nationalhymne von F. G. Klauer.

Billets à 7½ Sgr. sind am Tage des Concerts in der Buchhandlung der Herren Lippert & Schmidt zu haben.

An der Kirche findet kein Billet-Verkauf statt.

Programm und Texte werden bei Abnahme der Billets erteilt.

Zu Unterstützung des milden Zweckes, durch recht zahlreiche Theilnahme, ladet ein  
der Vorstand des Bürger-Rettungs-Bereins.

Bei **Fr. Wilh. Grunow** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**) zu haben:

## Dr. Martin Luther's Lezte Lebensstage, Tod und Begräbniß.

Zur 300jährigen Gedächtnißfeier des Todes-Tages Luther's.

Aus den Quellen herausgegeben

von

**Dr. Julius Leopold Passig.**

Mit einem schönen Stahlstiche: „Luther im Tode“, nach dem Gemälde seines Freundes Lucas Cranach.

10 Bogen. 8. eleg. geh. Preis: 15 Sgr.

Leuchter von Neusilber und Messing, neusilberne Messer, Suppen-, Gemüse-, Eß- und Theelöffel, Stielbügel, Randaren, Sporen und Geschirrsachen, Platten und Plättglocken, sowie noch viele andere Artikel, empfiehlt zu billigen Preisen

**Ferdinand Haafengier,**  
Leipzig: Nr. 285.

Mittwoch den 22. October giebt es frische Pfaunkuchen bei  
Kühne in Meldeburg.

Eine Amme wird sogleich gesucht Nr. 1358, Promenade zu Halle.

Ein Haus in Halle mit Einfahrt und Hofraum etc., in bester Lage, in welchem seit mehreren Jahren die Schmiedeprofession mit dem besten Erfolg betrieben wird, auch sich sehr gut verzinst, soll mit weniger Anzahlung sofort verkauft werden. Das Nähere ist Nr. 63 in der Spiegelgasse zu erfragen. Unterhändler werden verboten.

Saamenkartoffeln, hellrothe, schlesische Zwiebelkartoffel, mache mich verbindlich, wenn jetzt bindende Aufträge erfolgen, im nächsten Frühjahr abzulassen.

Rittergut Gruna bei Eilenburg.

Hildebrand.